



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 79. Ratssitzung vom 20. Dezember 2023

2672. 2023/368

**Weisung vom 12.07.2023:  
Sozialdepartement, Verein liebi+, Beiträge 2024–2027**

Antrag des Stadtrats

1. Für das Angebot des Vereins liebi+ wird für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 175 000.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 175 000.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

**Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne):** *Der Verein liebi+ ist eine Beratungs- und Bildungsstelle zu den Themen Liebe und Sexualität, aber auch Schutz vor Gewalt für und mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und ihr Umfeld. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sind überdurchschnittlich und häufig von sexualisierter Gewalt betroffen. Sie haben nach wie vor zu wenig Zugang zu spezialisierten und barrierefreien Fachstellen. Die UNO-Behindertenrechtskonvention, aber auch die Istanbul-Konvention definieren Rechte in Bezug auf Partnerschaft, Intimität, Sexualität und Gewaltfreiheit. Die meisten Fachstellen zum Thema sexuelle Gesundheit oder Opferberatung in der Schweiz haben bezüglich Menschen mit kognitiven Einschränkungen wenig Erfahrung und Wissen. Der Verein liebi+ soll von der Stadt einen leistungsabhängigen Beitrag von jährlich maximal 175 000 Franken erhalten. Dieser wird jährlich der Teuerung angepasst. Der Verein liebi+ bietet auf verschiedenen Kanälen persönliche Beratungen und vertiefte Bildung zu den Themen Sexualität und Liebe für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, ihre Eltern, Angehörige, sowie Assistenz- und Betreuungspersonen und gesetzliche Vertretungen an. Nebst angestellten Fachpersonen leisten zahlreiche Freiwillige wichtige Arbeit für diesen Verein. Die Beratungen sind kostenlos, niederschwellig, barrierefrei, in leichter Sprache und auf Wunsch anonym. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen geben ebenfalls Beratungen, was einen wichtigen Bestandteil des Angebots darstellt. Der Verein liebi+ arbeitet mit anderen Fachorganisationen zusammen und leistet wichtige Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Verein geht von einer Zielgruppe inklusive Betreuungsumfeld von etwa 18 000 Personen im Kanton Zürich und etwa 6000 Personen in der Stadt Zürich aus. Das Angebot ist einmalig und*



2 / 3

*schliesst eine Lücke in der Prävention sexualisierter Gewalt und der Förderung von sexueller Gesundheit bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen im Raum Zürich. Sensibilisierung und Enttabuisierung in diesem Bereich sind dringend nötig. Das zeigt eine Evaluation der Hochschule Luzern, die die Qualität und Wichtigkeit dieses Angebots bestätigt. Im Namen der Kommission möchten wir uns für die wichtige und kompetente Arbeit bedanken. Die Kommissionsmehrheit stimmt der Weisung zu.*

Kommissionsminderheit:

**Samuel Balsiger (SVP):** *In der Stadt Zürich gibt es für praktisch jeden Bereich ein Sozialangebot. Das ist nicht notwendig. Der Staat muss nicht überall Betreuungsangebote leisten. Dieses Angebot wird nicht stark genutzt. Nur 36 Personen nahmen eine Beratung in Anspruch und dafür sollen 175 000 Franken pro Jahr aufgewendet werden. Der Verein hat viel Personal für die wenigen Menschen, die beraten werden. In anderen Regionen der Schweiz sind Menschen auch glücklich, da man sich mit Nachbarschaftshilfe unterstützen kann. Das funktionierte jahrzehntelang sehr gut, auch ohne den Staat.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Referat: Anna-Béatrice Schmalz (Grüne); Marcel Tobler (SP), Präsidium; Patrik Brunner (FDP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Yves Henz (Grüne), Hannah Locher (SP), Ruedi Schneider (SP), Ronny Siev (GLP), Karin Stepinski (Die Mitte)
Minderheit:	Michele Romagnolo (SVP)
Abwesend:	Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP); Marita Verballi (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Angebot des Vereins liebi+ wird für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 175 000.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 175 000.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.



3 / 3

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Januar 2024 gemäss  
Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 5. März 2024)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat